

Klartext – So sieht die Praxis in der Kita wirklich aus

„Herausforderungen und notwendige Veränderungen in der Kita-Leitung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich mit diesem Schreiben an Sie wenden, um die aktuellen Herausforderungen, mit denen wir in unserer Einrichtung konfrontiert sind, zu schildern. Als Leitung der Kita stehe ich seit nunmehr fünf Jahren täglich vor der Aufgabe, sowohl die pädagogische Qualität als auch die organisatorischen Anforderungen zu sichern. Doch in letzter Zeit wird dies zunehmend schwieriger, und ich sehe dringenden Handlungsbedarf, um die Qualität der Betreuung und die Arbeitsbedingungen für alle Beteiligten langfristig zu sichern.

Die Corona-Pandemie hat uns alle vor enorme Herausforderungen gestellt, die wir dennoch erfolgreich gemeistert haben. Unsere Einrichtung wurde in einer Überprüfung durch das Landratsamt mit sehr gut bewertet, was den Einsatz und das Engagement des gesamten Teams widerspiegelt. Doch die aktuelle Situation ist trotz dieser positiven Ergebnisse zunehmend belastend. Ich möchte einige Punkte hervorheben, die aus meiner Sicht eine dringende Veränderung erfordern.

1. Situation der Leitung:

Mir wurde bei meiner Einstellung signalisiert, dass meine Stelle weitestgehend freigestellt wird, auch bei nur drei Gruppen im Haus. Diese Versprechung hat sich jedoch seit dem Ende der Corona Pandemie nicht erfüllt. Stattdessen bin ich beinahe Vollzeit als Gruppenleitung tätig, was es mir kaum ermöglicht, die Leitung der Kita im vollen Umfang wahrzunehmen. Die Aufgaben der Personalführung, die administrative Arbeit und die Kommunikation mit den Behörden bleiben oftmals auf der Strecke, was sich negativ auf die gesamte Einrichtung auswirkt. Immer mehr werdende Aufgaben und Anforderungen, sei es auf pädagogischer, wirtschaftlicher oder politischer Ebene, sind so nicht mehr machbar.

2. Personalsituation und Fachkraftquote:

Die Fachkraftquote auf dem Papier sagt wenig über die Realität in unserer Einrichtung aus. Wir haben Fehlzeiten durch Krankheit, Fortbildung und andere unvorhergesehene Abwesenheiten. Laut offizieller Statistik fehlt uns eine Fachkraft bis zu 60 Tage im Jahr. Dies muss durch die verbleibenden Fachkräfte aufgefangen werden, was zu ständigen Anpassungen in den Dienstplänen führt. Dabei fehlt es häufig an ausreichendem Personal, um die Qualität der Betreuung aufrechtzuerhalten. An dieser Stelle möchte ich das hohe Maß an Flexibilität und Engagement der Mitarbeiter deutlich loben, doch auf Dauer geht es an jede einzelne Substanz und Gesundheit. Hier habe ich die Aufgabe auch den Mitarbeiterschutz im Auge zu behalten.

3. Wirtschaftliche Herausforderungen:

Ich verstehe, dass auch der Träger die wirtschaftliche Seite im Blick haben muss. Doch die ständigen Anpassungen der Gruppengrößen (z.B.: Verringerung durch Wegzug) und der wirtschaftlich zu geringen Buchungszeitenwünsche der Eltern führen zu zusätzlichen Belastungen. Besonders in einer ländlichen Region, wo viele Eltern auf Großeltern oder andere familiäre Betreuungsstrukturen zurückgreifen können. Da die wirtschaftliche Situation für einige Familien sehr angespannt ist, auch in Hinblick auf die fragliche wirtschaftliche Struktur in unserem Einzugsgebiet, wird die Betreuungszeit zunehmend eingekürzt. Dies darf nicht auf dem Rücken von uns Fachkräften ausgetragen werden. Des Weiteren ist es oft nicht absehbar, wie sich die tatsächlichen Anmeldungen darstellen. Wenn man beispielsweise seine Kita im September "voll" hat, kann dies leider im Oktober schon wieder ganz anders aussehen. So ist es mir in diesem Jahr wieder mal ergangen. Wir unterliegen hierbei vielen verschiedenen Faktoren, welche kaum bis gar nicht von mir als Leitung gesteuert werden kann und somit leider auch ein wirtschaftliches und finanzielles Risiko mit sich bringt, wo mir ganz klar die Hände gebunden sind.

4. Wertschätzung und Teamarbeit:

Die Entscheidung, den kleinen Benefit in Form von Tankgutscheinen abzuschaffen, ist für das gesamte Team ein deutliches Zeichen der Entwertung. Diese Wertschätzung wurde in der Vergangenheit als kleines, aber wichtiges Zeichen des Dankes wahrgenommen. Die Entscheidung, diese abzuschaffen, macht ... als Arbeitgeber für Fachkräfte unattraktiv – vor allem im Vergleich zu den benachbarten Gemeinden. Die Entscheidung des Teams, auf bezahlte Teamtage zu verzichten, dafür aber die monatliche Zuwendung in Form des Tankgutscheines, zeigt das große Engagement des Teams, doch es bleibt ein negatives Signal, wenn solche kleinen Gesten der Anerkennung abgeschafft werden.

5. Notwendige politische und strukturelle Veränderungen:

Angesichts der steigenden Anforderungen an die Kita-Leitung, sowohl im Bereich der Pädagogik als auch in der Organisation, plädiere ich für eine verbindliche Freistellung der Leitungspersonen, um eine nachhaltige und qualitätsvolle Arbeit sicherzustellen. Es wäre eine Investition in die Zukunft der Kita und eine wichtige Maßnahme zur Sicherstellung der Qualität der pädagogischen Arbeit. Auch wenn dies mit höheren Lohnkosten verbunden ist, so ist es eine notwendige Investition, um den Anforderungen gerecht zu werden und den Mitarbeiter*innen die nötige Unterstützung zu bieten.

Auch möchte ich hiermit um eine Möglichkeit bitten, zur weiteren Optimierung meiner beruflichen Weiterentwicklung nach zu denken.

In den letzten Jahren habe ich mir unter anderem ein umfangreiches Wissen in den Bereichen Adebis und KIBIG WEB angeeignet, was mir viele Administrative Möglichkeiten ermöglicht hat. Auch konnte ich erfolgreich mit einer Leitungskollegin und ihrem Team zusammenarbeiten. Durch diese enge Zusammenarbeit konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln. Eine besonders intensive Zeit für uns beide war das Schreiben von Anträgen zum Leitungsbonus und in der Erstellung von Kinderschutzkonzepten – Aufgaben, die ich stets mit viel Engagement nebenbei erledigte.

Im Hinblick auf meine weitere Entwicklung und die langfristige Ausrichtung meiner beruflichen Tätigkeit möchte ich Sie bitten, darüber nachzudenken, ob es möglich ist, dass Leitungsaufgaben teilweise aus dem Personalschlüssel herausgenommen werden. Sollte dies nicht realisierbar sein, werde ich meinen weiteren beruflichen Weg und die Balance zwischen meiner fachlichen und leitenden Tätigkeit noch einmal überdenken müssen.

Ich wäre sehr dankbar für ein Gespräch zu diesem Thema und freue mich auf Ihre Rückmeldung.

Ich lade Sie außerdem herzlich ein, unsere Einrichtung zu besuchen, nicht an einem "guten" Tag, sondern an einem Tag, an dem wir uns bemühen, die gesetzlichen Anforderungen zum Wohl der Kinder aufrechtzuerhalten, denn es ist mir wichtig, dass Sie sich einen realistischen Eindruck von den täglichen Herausforderungen verschaffen können um somit bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützt werden können.

Ich hoffe auf ein konstruktives Gespräch und eine gemeinsame Lösung, die sowohl den Bedürfnissen des Trägers als auch den Anforderungen der Einrichtung gerecht wird.

Mit freundlichen Grüßen

Nadine

Kita-Leitung, Mitglied im Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.

**Klartext ist eine Rubrik, in der wir unsere Mitglieder zu Wort kommen lassen um die Bandbreite der Positionen in der Öffentlichkeit abzubilden und auf verschiedene Themen aufmerksam zu machen. Die Texte dieser Rubrik sind nicht durch den Verband verfasst und sind keine offizielle Pressemitteilung/Stellungnahme des Verbandes.*